



Grünliberale Partei Biel/Bienne

## Medienmitteilung Nr. 57

Thema	Abstimmungen vom 27. September 2020
Für Rückfragen	Dennis Briechle, Parteipräsident, Stadtrat, mobile 078 857 03 13
Absender	Grünliberale Partei Biel/Bienne, 2502 Biel/Bienne Tel 078 788 23 93, eMail <a href="mailto:biel@grunliberale.ch">biel@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.biel.grunliberale.ch">www.biel.grunliberale.ch</a>
Datum	9. September 2020

### Grünliberale für moderne Familienpolitik

**Die Grünliberalen Biel/Bienne empfehlen mit einem JA zum Vaterschaftsurlaub und einem NEIN zu erhöhten Kinderabzügen eine Weichenstellung zugunsten einer modernen Familienpolitik. Die anderen nationalen Vorlagen empfehlen sie alle zur Ablehnung: NEIN zum revidierten Jagdgesetz, welches den Schutz gefährdeter Tiere aushöhlt, NEIN zur abschotterischen Begrenzungsinitiative und, im Gegensatz zur Mutterpartei, empfehlen die Grünliberalen Biel/Bienne auch ein NEIN zur überdimensionierten Beschaffung neuer Kampffjets.**

Auf städtischer Ebene hat der Vorstand der Grünliberalen Biel/Bienne zu allen drei Vorlagen eine JA-Parolen beschlossen. Die Sanierung des Dufour-Schulhauses ist unbestrittenermassen dringlich und die vorgesehenen Nutzungen sind Teil des schulischen Angebots. Mit der Abgabe von Land im Baurecht im Bereich «Blumenstrasse Süd» wird eine weiterer Entwicklungsschritt im Perimeter Gurzelen ermöglicht. Auch die langfristig angelegte Planung «Jakobstrasse Süd» sieht die Entwicklung eines neuen urbanen Quartiers im Osten der Stadt vor.

#### **CH: Moderne Familienpolitik: JA zum Vaterschaftsurlaub, NEIN zu Kinderabzügen**

Die Schweiz ist das einzige Land in der OECD, welches weder eine Elternzeit, noch einen Vaterschaftsurlaub kennt, aus Sicht der Grünliberalen ein unhaltbarer Zustand. Zwei Wochen Vaterschaftsurlaub sind deshalb ein guter Schritt in Richtung einer modernen Familienpolitik, in welcher auch Väter ihre Rolle in der Kindererziehung spielen. Anders bewerten sie die Vorläge zu den Kinderabzügen: Ursprünglich als Fördermassnahme für die externe Kinderbetreuung gedacht, hat das Parlament die Vorlage massiv zugunsten von Steuerabzügen für hohe und sehr hohe Einkommen ausgebaut. Anstelle den Fachkräftemangel zu entschärfen, die Erwerbstätigkeit für Eltern attraktiver und die Vereinbarkeit erschwinglicher zu machen. Und übrigens: Mit Ausfällen von 370 Millionen Franken pro Jahr käme diese Vorlage den Staat teurer zu stehen als die 230 Millionen Franken, welche der Vaterschaftsurlaub kostet.

#### **CH: NEIN zum Jagdgesetz**

Die Revision des Jagdgesetzes weicht den Artenschutz auf, anstatt ihn dort wo es nötig wäre zu stärken. Geschützte Tiere könnten abgeschossen werden, ohne dass diese einen Schaden angerichtet haben, selbst in Schutzgebieten. Zudem könnte künftig der Bundesrat ohne Mitsprache von Parlament und Stimmberechtigten weitere Tiere auf die Liste der jagdbaren Tiere setzen, beispielsweise den Luchs oder den Biber.

#### **CH: NEIN zur Begrenzungsinitiative**

Eine Annahme der Kündigungsinitiative bedeutet das Ende des bilateralen Wegs. Als offene, international vernetzte Volkswirtschaft ist die Schweiz auf stabile vertragliche Beziehungen angewiesen. Die Kündigungsinitiative will ein funktionierendes Vertragssystem kündigen, ohne eine gleichwertige Lösung vorzulegen. Das ist unnötig und wirtschaftsschädlich.

#### **CH: NEIN zur Beschaffung von Kampfflugzeugen**

Anders als die Mutterpartei, empfehlen die Grünliberalen Biel/Bienne die Beschaffung neuer Kampffjets zur Ablehnung. Zwar ist die Gewährleistung eines Luftpolizeidienstes nicht bestritten, doch die vorgesehene Beschaffung im Umfang von 6 Milliarden Franken, mit einem Mehrfachen an Folgekosten, ist überrissen. Die Beschaffung soll zudem nicht nur die bestehenden Fähigkeiten der Luftwaffe erhalten, sondern auch um wenig realistische Szenarien wie den Luft-Boden-Krieg er-

weitem. Zudem werden die Stimmberechtigten im Unklaren darüber gelassen, welcher Typ in welcher Anzahl beschafft werden soll.

**Biel/Bienne: JA zur Sanierung des Dufour-Schulhauses**

Das Dufour-Schulhaus ist offensichtlich baufällig und dessen Sanierung überfällig. Mit der vorliegenden Sanierung kann die Substanz erhalten werden, wesentliche energetische Verbesserungen erzielt werden und wird neuer Schulraum für schulnahe Nutzungen geschaffen, der anderswo dringend benötigte Räumlichkeiten freispielt. Mit über 18 Millionen Franken sind die Kosten der Sanierung zwar hoch und die Grünliberalen kritisieren die fehlenden Angaben über die Höhe der erwarteten Beiträge der Denkmalpflege, doch sind sie der Meinung, dass diese Sanierung nun umgesetzt werden sollte.

**Biel/Bienne: JA zur Baurechts-Abgabe «Blumenstrasse Süd», JA zur Bauordnung «Jakob-Strasse Süd»**

Die beiden Planungsvorlagen «Blumenstrasse Süd» und «Jakob-Strasse Süd» empfehlen die Grünliberalen zur Annahme. Mit der Abgabe von Bauland im Bereich «Blumenstrasse Süd» kann eine erste Entwicklungsetappe im Perimeter Gurzelen realisiert werden. Es entsteht gemeinnütziger Wohnraum, sowie Raum für eine Stiftung, welche Werkstätten für Menschen mit einer Beeinträchtigung betreibt. Die Bauordnung «Jakob-Strasse Süd» ist ein Projekt auf lange Sicht: Mit ihr entsteht in urbanes Quartier im Osten Biels, angeordnet um eine zentrale Parkanlage.

Die Grünliberalen Biel/Bienne sind seit 2008 aktiv und wurden am 5.7.2010 als Ortssektion gegründet. Seit den städtischen Wahlen 2008 sind sie in Fraktionsstärke im Bieler Stadtrat vertreten, seit der Wahl vom September 2016, in welcher sie 7.1% Stimmenanteil erreichten, mit vier Sitzen. Die Grünliberalen politisieren sachbezogen und lösungsorientiert und setzen sich für die Vereinbarkeit von Anliegen der Ökologie und Ökonomie ein.